

Max Schmidt (Hrsg.)

## Erfolgreiche Schulleitung

Know-how für eine bessere Schule

Ausgabe: 15

Thema: Schule und Lehrer

Titel: Hilfen bei Disziplinproblemen (5 S.)

### Produkthinweis

Der vorliegende Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Erfolgreiche Schulleitung**“. Dieses Handbuch liefert erprobte Konzepte, Maßnahmen und Problemlösungen, die die Schulqualität deutlich verbessern. Das Werk berät in allen Fragen der Schulleitung und Qualitätsentwicklung und bietet mit Beispielen, Checklisten, Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Tests und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Schulpraxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@olzog.de](mailto:service@olzog.de)

📮 Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG  
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg

☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198  
[www.olzog.de](http://www.olzog.de) | [www.edidact.de](http://www.edidact.de)

Die Schule selbst erhebt die Forderung, kleinere Klassen zu bilden, mehr Unterrichtsfächer und Stunden in eine Lehrerhand zu legen, die Schulberatung entschiedener auszubauen, zu große Schulen zu vermeiden und dem Lehrer praktische Hilfen an die Hand zu geben. Es gibt auch eine ganze Reihe von praktizierten Hilfen, die dem Lehrer weiterempfohlen werden können. Das einmal selbst erfolgreich angewandte Handlungsschema kann allerdings beim gleichen Erscheinungsbild (z.B. provozierendes Herumlaufen im Klassenzimmer) unwirksam sein, wenn beim „Störer“ andere Ursachen und Absichten vorliegen. Der Lehrer wird immer auch die Persönlichkeit des Schülers und dessen psychosoziales Umfeld bedenken müssen, die durch Einzelgespräche mit dem Schüler und den Eltern gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit dem Beratungslehrer zu erhellen sind.

## A Matrix pädagogischer Hilfen – Systematischer Überblick

Wenn die oben genannten Kenntnisse vorliegen, kann dem Lehrer die folgende Matrix als Anregung dienen, verschiedene und wechselnde Handlungsfelder pädagogischer Hilfen aufzusuchen.

	I Eltern und Verwandte	II Mitschüler und Freunde	III Lehrer und Erzieher	IV Beratungs- lehrer direkt
Ursache				
A) im Umfeld der Familie	AI	AII	AIII	AIV
B) im Umfeld von Schule und Betrieb	BI	BII	BIII	BIV
C) in den Sozialbeziehungen der Klasse oder Gruppe	CI	CII	CIII	CIV
D) beim Schüler selbst (kognitiv, affektiv, motorisch)	DI	DII	DIII	DIV

Nachfolgend sind Beispiele zu der oben genannten Matrix zu finden.

### Zu AI:

- Der Vater reduziert seine übertriebenen Leistungsanforderungen und behandelt den Sohn partnerschaftlicher.
- Der Bruder der alleinstehenden Mutter nimmt den 13-Jährigen für ein Jahr in seiner Familie auf.
- Die Eltern bemühen sich verstärkt um gemeinsame Feriengestaltung.

### Zu AII:

- Ein Mitschüler bietet dem „Störenfried“ an, er könne dreimal nachmittags zu ihm kommen und versuchen, mit ihm zusammenzuarbeiten.

**Zu AIII/AIV:**

- Der Lehrer/Beratungslehrer empfiehlt nach einem Gespräch mit den Eltern das Aufsuchen einer Erziehungsberatungsstelle.
- Der Lehrer vereinbart ein wöchentliches Telefongespräch mit den Eltern, um möglichst viele positive Rückmeldungen zu geben.
- Geeignete Spiele/Unternehmungen werden zur Entkrampfung der Familiensituation empfohlen.

**Zu BI:**

- Die Eltern besprechen mit dem Elternbeirat die Situation der Klasse (z.B. aktive Pausengestaltung).
- Die Eltern sorgen für mehr Bewegungsmöglichkeiten am Wochenende.

**Zu BII:**

- Die Mitschüler diskutieren unter sich die von Einzelnen als ungerecht empfundene Betonung und schlagen eine Neuregelung vor.

**Zu BIII/BIV:**

- Der Lehrer vereinbart mit dem leicht aufbrausenden Schüler deutliche Signale als Hilfe zur Selbstbeherrschung in der Anlaufphase (z.B. Augenzwinkern, Handzeichen).
- In der Lehrerkonferenz wird das Thema „Führungsstile im Unterricht“ (Führungsverhalten) besprochen.
- Der Beratungslehrer schlägt dem Schulleiter einen Lehrerwechsel vor.
- Der Beratungslehrer vermittelt in einem Dreiergespräch zwischen Schüler und „unnahbarem“ Lehrer.

**Zu CI:**

- Die Schülereltern eines Außenseiters knüpfen Kontakte zu Mitschülern, um ein Gartenfest zu arrangieren.

**Zu CII:**

- Die Klasse erarbeitet eine Sitzordnung, um einen zu integrierenden Außenseiter besser in die Gruppe einzubeziehen.
- Der Lehrer bittet bereitwillige Schüler, einen auffälligen Mitschüler in die Pausenspiele einzubeziehen, und berät sie dabei.

**Zu CIII/CIV:**

- In einer „Meckerstunde“ geht der Lehrer behutsam auf die Probleme des Mitschülers ein und regt ihn an, seine Probleme zu artikulieren.
- In Rollenspielen kann versucht werden, dem Schüler und der Klasse die „Prahlhans-Situation“ einsichtig zu machen.

**Zu DI:**

- Die Eltern werden in einen „Verstärkervertrag“ einbezogen.

**Zu DII:**

- Die Klasse schließt mit dem Lehrer einen Helfervertrag ab: